Akademisches Lehrkrankenhaus
Der Charité-Universitätsmedizin Berlin

Zentrale Notaufnahme
Notfallambulanz / Arbeits- und Schulunfälle

Innere Medizin
Gastroenterologie und Hepatologie / Kardiologie / Angiologie
Interventionelle Endoskopie (24-h-Notdienst)
Funktionsdiagnostik für Kardiologie/Angiologie/Pulmologie

Palliativmedizin

Anästhesie / Intensivmedizin / Schmerztherapie

Zentrum für Interdisziplinäre Intensivmedizin

Zentrum für endokrine Chirurgie

Handchirurgie, obere Extremität und Fußchirurgie
Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie, Rheumatologie, Rheumaorthopädie

Zentrum für Darm- und Beckenbodenchirurgie
Koloproktologie

Darmkrebszentrum (DKG zertifiziert)

Viszeralonkologisches Zentrum (DKG zertifiziert)
Darmkrebs / Pankreaskrebs / Analkarzinom

Allgemein- und Viszeralchirurgie

Zentrum für Onkologische Oberbauchchirurgie und Robotik

„Desert Flower Center" Waldfriede

Interdisziplinäres Beckenbodenzentrum

Gynäkologie und Geburtshilfe
Minimal-invasive Gynäkologie / Gynäkologische Onkologie
Spezialsprechstunden (Myome/Dysplasie) / Urogynäkologie
Palliativmedizin / Entbindungen (Kreißsaal)

Gynäkologisches Krebszentrum (DKG zertifiziert)

Brustzentrum (DKG zertifiziert)
Plastisch-ästhetische Chirurgie / Psychoonkologie

Radiologie / Computertomographie (CT)

Interdisziplinäres Ernährungsteam

Gesundheitszentrum „PrimaVita"

Weitere Leistungen im Netzwerk Waldfriede
Sozialstation | Förderverein | Akademie Waldfriede
Medizinisches Versorgungszentrum | Servicegesellschaft
Tagesklinik | Seniorenhaus | Privatklinik Nikolassee | Ärztehaus

1

2

3

Die Anmeldung bei planbaren Eingriffen erfolgt über unser Sekretariat. Dort erhalten Sie auch Untersuchungstermine für folgende Spezialsprechstunden:

- **Schilddrüse und Nebenschilddrüse**
- **Nebenniere**
- **Neuroendokrine Tumoren**

Quelle: Kretine mit Riesenkropf aus Martigny (Wallis),
Sammlung F. Merke, Institut für Medizingeschichte, Universität Bern

Sehr geehrte Patientin,
sehr geehrter Patient,

die „endokrine Chirurgie" beschäftigt sich mit der operativen Therapie von Erkrankungen der inneren Drüsen. Behandelt werden insbesondere Erkrankungen der Schilddrüse, der Nebenschilddrüse sowie der Nebenniere. Störungen in der Funktion dieser Organe bleiben häufig lange Zeit unentdeckt, führen jedoch zu nachhaltigen körperlichen und auch seelischen Beeinträchtigungen.

Mit dem neu geschaffenen „Zentrum für endokrine Chirurgie" wird die Spezialisierung im Krankenhauses Waldfriede fortgeführt. Neben den Erkrankungen an Schilddrüse, Nebenschilddrüse und Nebenniere werden auch neuroendokrine Tumore meist des Magen-Darm-Traktes behandelt. Kommt es nach ausführlicher Diagnostik und Beratung des Patienten zu einer Operationsempfehlung wird diese wenn möglich in minimalinvasiver Technik auch unter Einbeziehung des Operationsroboters durchgeführt.

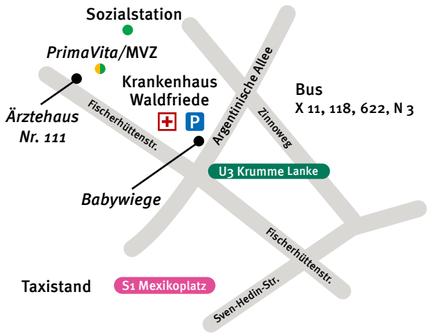
Entsprechend der Philosophie unseres Teams lernen Sie Ihren späteren Operateur bereits beim ersten Arzt-Patienten-Kontakt kennen. Er untersucht Sie und schlägt ein individuelles Behandlungskonzept vor. So übernimmt der Operateur von Anfang an die Verantwortung für die chirurgische Therapie und ist vom Aufnahmetag bis zum Entlassungstag Ihr erster Ansprechpartner und Ihre Vertrauensperson. Selbst am Operationstag können mit dem Operateur vor der Narkose noch eventuell offene Fragen besprochen werden. Dieses Vorgehen unterstützt das Konzept „Angstfreies Krankenhaus", das in unserem Krankenhaus entwickelt wurde und seither erfolgreich in der Praxis umgesetzt wird.

Wir sind gerne für Sie da!

Ihr PD Dr. med. Ingo Leister
Chefarzt „Zentrum für endokrine Chirurgie"

Krankenhaus
Waldfriede
Berlin-Zehlendorf

Zentrum für endokrine Chirurgie
Sekretariat: Haus B, EG
Argentinische Allee 40 | 14163 Berlin-Zehlendorf
Telefon 030. 81 810-247 (Sekretariat)
Telefax 030. 81 810-77247
E-Mail chirurgie@waldfriede.de
Telefon 030. 81 810-0 (Zentrale Krankenhaus)
www.waldfriede.de



Das Krankenhaus Waldfriede ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité-Universitätsmedizin Berlin.

Stand: 03/2024

ClarCert Zertifiziertes Qualitätsmanagement DIN EN ISO 9001 | Diakonie | AdventHealth Kooperationskrankenhaus

Zentrum für endokrine Chirurgie

Zentrum für endokrine Chirurgie

Schilddrüse
Nebenschilddrüse
Nebenniere
Neuroendokrine Tumoren

DGAV Kompetenzzentrum für Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie

Krankenhaus
Waldfriede
Berlin-Zehlendorf

Chefarzt: PD Dr. med. Ingo Leister [1]
Facharzt für Chirurgie und Viszeralchirurgie

Oberarzt: Dr. med. Michael Volland [2]
Facharzt für Chirurgie

Facharzt: Pascal Lecoeur [3]
Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie

Zentrum für endokrine Chirurgie

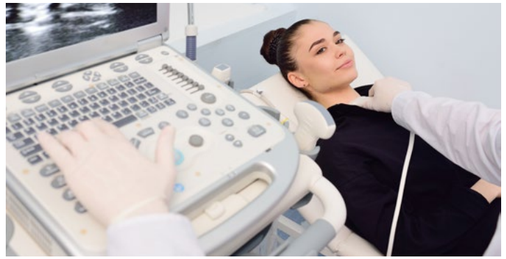
Der Rat und Hilfe suchende Mensch steht für uns im Mittelpunkt. Erst nach ausführlicher und individueller Beratung fällt die Entscheidung zu einem maßgeschneiderten Operationsverfahren oder zu einer konservativen Therapie.

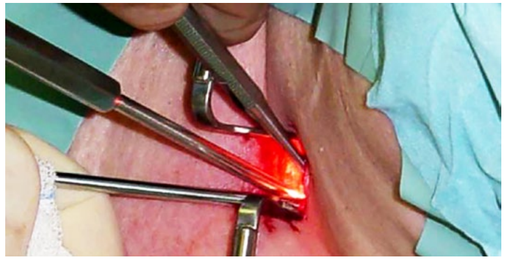
Schwerpunkt Schilddrüse

Eingriffe an der Schilddrüse führen wir sowohl in minimalinvasiver als auch in herkömmlicher Technik durch. Entscheidend für das von uns gewählte Verfahren sind vor allen Dingen die Gesamtgröße Ihrer Schilddrüse sowie die Knotengröße.

Wir besprechen mit Ihnen nach ausführlicher Untersuchung und unter Einbeziehung der von Ihrem Hausarzt bereits erstellten Vorbefunde ggf. die Notwendigkeit einer Operation. Sorgfältig entscheiden wir über eine notwendige Entfernung für jede Schilddrüsenseite getrennt. Eine weitgehend gesunde Schilddrüsenseite kann meist belassen werden. Gerne beraten wir Patienten auch im Rahmen einer chirurgischen Zweitmeinung.

Bei allen Schilddrüsenoperationen setzten wir das sogenannte Neuromonitoring ein. Hierbei handelt es sich um ein Verfahren zur Sicherung der Funktion Ihres Stimmbandnervens. Diesen Nerv benötigen Sie für eine klare, kräftige Stimme und zur ungestörten Atmung. Durch die Verwendung dieser Technik können Nervenirritationen zuverlässig vermieden werden.





Schwerpunkt Nebenschilddrüse

Die Nebenschilddrüsen sind nur wenige Millimeter große paarig angelegte Organe jeweils oben und unten hinter den beiden Schilddrüsenlappen. Ihre Funktion ist völlig unabhängig von der Schilddrüsenfunktion. Im Wesentlichen reguliert das Nebenschilddrüsenhormon den Kalzium- und Phosphathaushalt des Körpers.

Häufige Symptome einer Überfunktion, meist einer der vier Nebenschilddrüsen (primärer Hyperparathyreoidismus), sind eine Knochenerweichung (Osteoporose), da durch das Nebenschilddrüsenhormon Kalzium aus den Knochen herausgelöst wird, Nierensteine durch die vermehrte Kalziumausscheidung im Urin, sowie Störungen im Magen-Darm-Trakt wie z. B. Magenschleimhautentzündungen oder Magengeschwüre. Weniger bekannt aber häufig besonders belastend für den Patienten sind neurologische Symptome bis hin zur Depression.

Eine zeitnahe korrekte Diagnose, wie sie meist bereits vom niedergelassenen Hausarzt oder Endokrinologen gestellt wird, ist in einem solchen Fall der wesentliche Schritt zur Heilung. Hierbei sind Blutuntersuchungen sowie bildgebende Verfahren wie die Sonographie und die Szintigraphie zielführend.

Idealerweise kann dann mit einem kleinen chirurgischen Eingriff die krankmachende Nebenschilddrüse entfernt werden. Im „Zentrum für endokrine Chirurgie“ wird dabei bereits während der Operation der Nebenschilddrüsenhormonspiegel im Blut gemessen.

Sobald die krankhaft veränderte Nebenschilddrüse entfernt wird, sinkt der Hormonspiegel auf das Normalmaß und wir können unseren OP-Erfolg noch vor Beendigung der OP kontrollieren. So ersparen wir Ihnen eine eventuelle Zweitoperation zuverlässig.

Schwerpunkt Nebenniere

Die Nebennieren sind paarig angelegte Organe, die den Nieren beidseits aufliegen. Sie sind sowohl hinsichtlich ihrer Blutversorgung, als auch hinsichtlich ihrer Funktion vollständig unabhängig von den Nieren. Die Nebennieren gehören wie auch die Schilddrüse und die Nebenschilddrüsen zu den endokrinen Organen. Hierbei ist zwischen der Nebennierenrinde und dem Nebennierenmark zu unterscheiden.

Bei gutartigen oder bösartigen Tumoren der Nebennieren kommt es häufig zu einer krankhaft verstärkten Ausschüttung des entsprechenden Hormons in die Blutbahn. Die Folge sind unter anderem ein Bluthochdruck, Störungen des Zuckerstoffwechsels oder eine Veränderung sekundärer Geschlechtsmerkmale.

Ergibt sich eine OP-Indikation, so bietet sich sowohl von der Lage, als auch von der Größe des Organs her ein minimalinvasiver Zugang an, meist unter Einsatz des OP-Roboters.

Schwerpunkt neuroendokrine Tumoren

Neuroendokrine Tumore sind seltene Tumore, die aus neuroendokrinen Zellen hervorgehen und meist Botenstoffe (Hormone) produzieren. (Insulinom, VIPom, Glukagonom, Gastrinom, Appenndix-Karzinoid).

Die Gründe für die Entstehung neuroendokriner Tumoren sind weitestgehend unbekannt. Bei meist jungen Patienten konnten genetische, also vererbbare Ursachen nachgewiesen werden (MEN-Syndrom).

Symptome, die bei neuroendokrinen Tumoren auftreten können sind z. B.: Durch die Hormonsekretion verursachte Atembeschwerden, Herzrasen, Durchfall, anfallsartige Hautrötungen („flush“) meist im Gesicht und am Oberkörper, Schmerzen durch die Größe und Lage des Tumors und Gewichtsverlust.

Die Therapie dieser Tumoren besteht in der Regel aus der möglichst vollständigen chirurgischen Entfernung.